

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mh. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die hochpreisige Zeitungs- und Anzeigenschein-Verkaufsstelle No. 10, oberhalb des Hauptbahnhofs, 7 Pf. im amtlichen Teil (aus von Behebten) die Zeile 200 Pf. — Einzelblatt und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 217

Freitag den 16. September 1921

87. Jahrgang

## Wegesperrung.

Die Eisenstraße zwischen Hochwaldstraße und Buschmühle muß bis auf weiteres

gesperrt bleiben. Der Verkehr wird über den Kolchgrund oder Falkenhain

verwiesen. Staatsforstrevierverwaltung Schmiedeburg, den 16. September 1921.

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Dippoldiswalde

In der am 14. d. M. unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns v. d. Planitz abgehaltenen 12. diesjährigen öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde umfaßte die Tagesordnung nebst Nachtrag 39 Punkte. Der Vorsitzende begrüßte die vollständig erschienenen Mitglieder und berichtete nach Eintritt in die Tagesordnung über die Durchführung der Getreideumlage auf die einzelnen Gemeinden und innerhalb dieser auf die einzelnen Landwirte mit dem Hinweis, daß, soweit zu übersehen, große Härten hierbei nicht zutage treten seien und daß auch bei dem besten guten Ernterwetter gehofft werden könne, daß die Ablieferungsfristen eingehalten werden könnten. Weiter gab der Vorsitzende ein Bild von dem Ergebnisse der Pferdebeurteilung im vergangenen Jahre auf Grund statistischer Unterlagen und gab Kenntnis von einer Verordnung der Kreisbauhauptmannschaft über die dem Flurschutz zustehenden Befugnisse. Große Sorge bereitet die diesjährige Kartoffelverfälschung. Verschiedene Gemeinden sind an die Amtshauptmannschaft herangetreten mit der Bitte um Vermittlung wegen Erzielung eines annehmbaren Kartoffelpreises. Wie der Vorsitzende ausführte, dürften die Erwartungen in dieser Hinsicht nicht zu hoch gestellt werden. Es sei ganz ausgeschlossen, daß etwa ähnlich wie im Vorjahre weite Kreise der Bevölkerung mit verbilligten Kartoffeln versorgt werden könnten. Das Wirtschaftsministerium hat ausdrücklich erklärt, daß eine Notstandsaktion regierungsseitig, wie im Vorjahre, in diesem Jahre nicht durchgeführt würde. Es fehlten der Regierung jedwede Nachmittels, um mit Erfolg einzuwirken zu können. Dagegen sei bei den unter Zuziehung der Verbraucher, der Konsumvereine usw. erfolgten Verhandlungen eine Kommission eingesetzt worden, welche die Preise von Zeit zu Zeit bestimmen solle, die als angemessen gelten sollten. Von dem Gemeinwohl der Landwirte des hiesigen Bezirks dürfe erwartet werden, daß die Kartoffeln in erster Linie für die Verbraucher des hiesigen Bezirks zur Verfügung gestellt würden und daß dabei der von der Kommission festgestellte Preis — der freilich erst bei Beginn der Ernte berechnet werden könne — nicht überschritten werde. Wenn nun auch dieser Preis vielleicht als angemessen zu bezeichnen sein wird, so sei doch nicht zu verkennen, daß er immer noch für zahlreiche Minderbemittelte (Kriegsbeschädigte, Erwerbslose, Kleinrentner) nicht erzwinglich sein wird und deshalb sei er gern bereit, der Anregung zu folgen und mit den Landwirten des Bezirks in Verbindung zu treten, ob nicht wenigstens für die Minderbemittelten ein etwas niedrigerer Preis erzielt werden könnte. Ueber das Ergebnis dieser Verhandlung, zu der als Vertreter der Verbraucher Stadtrat Voigt-Dippoldiswalde zugezogen werden soll, und die auch Dekonomierat Welbe als Vorsitzender des Landw. Bezirksverbandes nach Möglichkeit zu fördern verspricht, wird der Vorsitzende in der nächsten Sitzung berichten.

Genehmigt wurden hierauf die Nachträge zu den Ortsgesetzen von Geising, Frauenstein, Oberhäselich, Bärenbach, Dönschen, Bärenbach, D. Lunkwitz, Ammsdorf, Kreischa, Niederpöbel, Friedersdorf, Borlas, Döbra, Ruppendorf, Hermsdorf, d. D., Obercunnersdorf, Reinhardtgrünna, Kleincaarsdorf, Breitenau, Bärenfels, Kleinobritzsch, Hartmannsdorf, Hirschsprung, Obercaarsdorf, Pöfendorf, Falkenhain, Johnsbach, Niederfrauenendorf, Fürstenwalde, Liebenau, Hirschbach, Sadisdorf, Seifersdorf, Löwenhain, Fürstenaue, Quodern, Schlottwitz, Hausdorf, Reichstädt, Rastau, Schönfeld, Schmiedeberg, Hengersdorf, Bärensdorf, Wendischcaarsdorf, Schellerbau, Luchau und Spechtitz, der 9. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Kreischa, die Gewerbesteuer betr., der Nachtrag zum Ortsgesetz über die Umlagegebühr der Hebammen im Hebammenbezirk Seifersdorf, der 1. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Anstellung der Bezirkshebammen in den Gemeinden Sadisdorf, Obercaarsdorf und Raundorf, das Ortsgesetz der Stadt Frauenstein über Wahlen für die Gemeindeverwaltung, die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten durch die Gemeinde Verblöndorf infolge Vertragsabschlusses mit dem Staatsfiskus wegen Stromabnahme, der 5. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Johnsbach, der 9. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Schmiedeberg und das Ortsgesetz der Gemeinde Dittersdorf über die Wahlen von Gemeindevorstehern.

Genehmigung fanden weiter die Gesuche der Gemeinde Höckendorf um Erlaubnis zur Verminderung des Stammvermögens infolge verbilligter Gemeindefinanzabgabe zu Siedlungs-zwecken, des Sägewerksbesizers Bruno Eberth-Obercaarsdorf zur Wiederherstellung der Stauanlage in der roten Weißeritz, der Frau Auguste Verobel, Weyer-Blaschke zur Veränderung der Stauanlage in der Mühle an der sogenannten Brückenmühle, des Sägewerksbesizers Paul Müller-Schmiedeberg zum Einbau einer Franzisturbinen in der Schneidemühle Dörsch, Nr. 35B für Schmiedeberg, des Maurerpoliers Max Martin-Vertheildorf zum Betriebe der Gastwirtschaft, des Wäldereisters Oskar Kretschel-Geising zum Ausschank von alkoholischen Getränken, des Wäldereisters Ernst Mai-Wittgensdorf zur Betreibung der vollen Realgutsbesitzerrechte, des Gastwirts Alfred Neumann-Schellerbau zum Betriebe der Gastwirtschaft während des ganzen Jahres und die Veränderung der Bezirksgrenzen zwischen der Gemeinde Apisdorf und dem Staatsforstrevier Bärenfels. Vom 7. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Kreischa wurde die Grundsteuer genehmigt, die Hausfluchtungs- und Wohnungsteuer aber abgelehnt. Das Gesuch des Verbandes sächsischer Händler und Schausteller zu Dresden um Beginn der Jahrmärkte in Geising schon am Sonntag wurde zu befristeten beschloffen. Die neue Bestimmung über die Reichsvergütungssteuer wurde zum Vortrag gebracht und beschloß der Bezirksausschuß für den Bezirk es lediglich bei den Sätzen der hiesigen Eintrittskartensteuer zu belassen, dagegen für diejenigen Vergütungen, die durch

die Bezirkseintrittskartensteuer nicht erfasst werden, den Gemeinden freie Hand zu lassen. In dem bisherigen Verhältnis zwischen Bezirk und Gemeinde soll daher keine Veränderung eintreten. Weiter ernannte der Bezirksausschuß einen Präker für das Rechnungswerk des Hauptauschusses für Kriegshilfe im Bezirk Dippoldiswalde-Land und beschloß, zwei Rekurse gegen die Abforderung von Jagdpachtsteuern kostenpflichtig zu verwerfen. Nachdem der Bezirksausschuß noch auf ein Gesuch um Gehaltserhöhung beim Bezirksarbeitsnachweis Dippoldiswalde Entschloßung gefaßt und von der die Wegebauunterstützungen aus Staatsmitteln auf das Rechnungsjahr 1921/22 betr. Verordnung der Kreisbauhauptmannschaft sowie über die Höhe der zur sächsischen Baugewerksberufsgenossenschaft auf das Jahr 1920 aus Bezirksmitteln zu zahlenden Umlagebeträge und von der Entschloßung der Kreisbauhauptmannschaft in der Disziplinarsache gegen Gemeindevorstand Kubenke-Kreischa Kenntnis genommen hatte, fanden noch fünf Gesuche um Unterstützungen aus Bezirks- bezw. Stiftungsmitteln sowie eine schwebende Prozeßangelegenheit Erledigung.

Am Schluß der Sitzung nahm der Amtshauptmann noch Gelegenheit, dem ab 1. 10. 1921 zur Amtshauptmannschaft Jitau versetzten Regierungsrat Dr. Claus für seine treue und erfolgreiche Mitarbeit im Namen des Bezirksausschusses herzlich zu danken und ihm die besten Wünsche für seine weitere Zukunft auszusprechen.

## Vertilgung und Sächsisches.

— Tierarzt Dr. Hammerer in Lauenstein ist als Stellvertreter des Bezirksveterinärzuges für den Veterinärbezirk Dippoldiswalde verpflichtet worden.

— Wie schon berichtet, sind seit Sonnabend in 10 der größten Werke der Metallindustrie des Dresdner Bezirkes die Arbeiter in den Streik getreten. Die Metallindustriellen haben nun, wie der Sächsische Zeitungsdienst meldet, den streikenden Metallarbeitern ein Ultimatum gestellt, bis zum Freitag die Arbeit wieder aufzunehmen; wenn dies bis Freitag nicht in allen vom Streik betroffenen Werken geschehen ist, sollen am Sonnabend in sämtlichen Betrieben der Metallindustrie im Dresdner Bezirke alle Arbeiter ausgesperrt werden.

— Man schreibt uns: Seit Anfang 1920 muß sich der Deutsche Werkmeister-Verband, Düsseldorf, der 1884 gegründet wurde und als einzige starke Berufsvertretung der deutschen Werkmeister mit 150 000 Mitgliedern noch heute besteht, gegen eine Neugründung wehren, die unter dem Namen Deutscher Werkmeister-Bund geschaffen wurde. Man wählte mit Bewußtsein den zu Verwechslungen Anlaß gebenden Namen, um leichter Zersplitterungen schaffen zu können. 200 Mitglieder hatte so der Werkmeister-Bund gewonnen. Für diese wurde eine Zeitschrift von 40 000 Exemplaren gedruckt. Hunderttausende von Flugblättern wurden auf die Berufskreise geworfen, die von Verdrehungen und Verleumdungen strotzen. Die wirklichen Gewerkschaften wunderten sich, wobei das Geld für eine solche Agitation komme. Die Nr. 36 „Das freie Wort“ vom 4. September veröffentlichte jetzt sensationelle Mitteilungen darüber, daß all das für die Agitation hinausgeworfene Geld aus unlauteren Machenschaften und aus öffentlichen Mitteln stammen soll. Die Presse hat sich schon mehrfach mit dem Essener Werkmeister-Bund und seiner wahnwitzigen Agitation beschäftigen müssen. Die Deutschen Werkmeister werden aus den gegen den Werkmeister-Bund Essen erhobenen Anschuldigungen, die mit aller Bestimmtheit aufzutreten und mit aktenmäßigem Zahlenmaterial belegt sind, ihre Schlüsse ziehen müssen. Können sich die beschuldigten Vertreter des Essener Werkmeister-Bundes nicht ganz reinwaschen, dann ist ihr und ihrer Organisation Urteil gesprochen. Ein Zusammenhang der Deutschen Werkmeister mit dem Essener Werkmeister-Bund hat trotzdem noch niemals bestanden.

— Wie der Telunion-Sachsendienst erfährt, haben die gegenwärtig im Gang befindlichen Versuche über die Verwendung eines Gemisches, bestehend aus Motorenbenzol mit geringen Zusätzen mit 95 prozentigem Spiritus und Tetralin, das kurz Reichskraftstoff genannt werden soll, zu günstigen Ergebnissen geführt, soweit man nach den bisherigen Versuchsergebnissen urteilen darf. Hierdurch dürfte sich auf dem Motorenbetriebsstoffmarkt eine wesentliche Umwälzung vollziehen, insbesondere dürfte eine vollkommen genügende Versorgung der Motorsflüge gesichert sein, da durch Einföhrung des neuen Gemisches noch größere Mengen Motorenbetriebsstoff als bisher auf den Markt gelangen werden.

Schmiedeberg. Nächsten Sonntag findet in hiesigem Gasthof unter Leitung des Herrn Kantor Große das 6. Schallerchor-Konzert mit anschließendem Ball statt. Programmgedanke: Werden — Sein — Vergehen.

**Reinhardtgrünna.** Am Montagabend veranstalteten im „Erbsgericht“ hier im Orte auf Kommando und zur Erholung wellende Damen und Herren aus Dresden und Leipzig sowie bewährte Kräfte von hier vor einem Kreise geladener Gäste einen bunten Abend. Den Erschienenen wurden damit einige sehr genussreiche Stunden bereitet. Gedichte, Klavier- und Zithervorträge, ernste und heitere Lieder mit Klavier- und Zitherbegleitung und zur Laute wechselten mit humoristischen Einzelvorträgen und Duets in bunter Reihe. Alle Vorträge gelangten mit feinem Musikverständnis zur Ausführung; starker Beifall belohnte eine jede einzelne Nummer. Die ganze Veranstaltung hätte verdient, vor einer größeren Zuhörerschaft aufgeführt zu werden. Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, den Abend nochmals öffentlich zu veranstalten.

**Dresden.** In der Nacht zum Mittwoch zwischen 1 und 2 Uhr erhielt ein auf dem Altmarkt haltender Autodroschkenfahrer den Auftrag, zwei Unbekannte nach Frauenstein zu fahren. Kurz vor Frauenstein wurde der Kraftwagenführer von dem einen Fahrgast mit dem Revolver bedroht und in den Arm geschossen. Nach weiteren Bedrohungen zogen die beiden Unbekannten den Kraftwagenführer vom Wagen herab und fuhren mit dem Auto in der Richtung nach Leptitz davon. Der Verwandete begab sich zu Fuß nach Frauenstein, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. Das Auto wurde am Mittwoch nachmittag auf Schmiedeburg Revier herrenlos aufgefunden und von der Staatsforstverwaltung in Verwahrung genommen.

— Bekanntlich mußte nach den Bestimmungen des Friedensvertrages u. a. auch die Kadifjer Luftschiffhalle abgerissen werden. Dies war bei der soliden deutschen Bauart ein schweres Stück Arbeit. Monatelang mußte man arbeiten, um den riesigen Bau abzutragen. Den großen Stahlbögen konnte man nur mit Sprengungen bekommen. Am Dienstag sind nun die letzten beiden Bögen der ehemaligen stolzen Luftschiffhalle, die nach dem modernsten System gebaut war, niedergelegt worden. Die Aufräumungsarbeiten werden noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

— Dieser Tage fand im Kultusministerium unter dem Vorsitz des Kultusministers eine Sitzung statt, die sich mit der Frage der Umgestaltung der Seminare beschäftigte. Die Reform der Lehrerbildung ist eine von der sächsischen Regierung schon lange angestrebte Angelegenheit. Ein Gesetzesentwurf liegt schon seit etwa einem halben Jahre im Ministerium bereit. Zu diesem Entwurf sind nun Vertreter der Universität und aller Schulrichtungen gutachtlich gehört worden, so daß man den endgültigen Entwurf so beschleunigen will, daß mit Ostern 1922 die Reform der Seminare beginnen wird. Schwierigkeiten bestehen nur noch insofern, als die Einzelstaaten in dieser Frage durch die Reichsverfassung von dem Erlaß des schon längst verprochenen Reichsgesetzes abhängig sind. Die sächsische Regierung, die in dieser Richtung bereits mehrfach in Berlin vorstellig geworden war, will jetzt ihre Anträge in Form einer dringenden Mahnung wiederholen.

— Die fünf sächsischen Handelskammern haben dieser Tage in Dresden eine gemeinsame Sitzung abgehalten, in der sie sich mit den neuen Steuerfragen beschäftigten. Obwohl allseitig schwere Bedenken gegen die Gefahren, die manche der neuen Steuern mit sich bringt, geltend gemacht wurden, stimmten die Handelskammern doch grundsätzlich fast allen Steuerplänen zu in der Erkenntnis, daß das Reich zur Erfüllung seiner Verpflichtungen dringend großer neuer Mittel bedarf. Die Gewerbe-Anschaffungssteuer wurde abgelehnt. Zu den übrigen Steuervorschlägen wurde eine große Anzahl Abänderungsvorschläge gestellt, die sich eng an die Vorschläge des deutschen Industrie- und Handelslages anlehnen. Namentlich erklärte man sich auch mit der Erhöhung der Umsatzsteuer auf 3 Prozent einverstanden unter Ablehnung der von der Plauener Handelskammer befürworteten Einführung einer beim Kleinhandel zu erhebenden Verbrauchssteuer. Ferner wurde befristet, die beiden Kapitalzuwachssteuern zu einer Vorlage zusammenzuarbeiten. Der Regierung wird demnächst in diesem Sinne berichtet werden.

— Infolge Vereinigung der Landgemeinden Pöschappel, Deuben und Döhlen zu einer Stadtgemeinde Freital erhalten nachgenannte Verkehrsstellen folgende Bezeichnungen: Der Bahnhof Pöschappel heißt „Freital-Pöschappel“, der Haltepunkt Deuben heißt „Freital-Deuben“ und der Bahnhof Pöschappel-Wirgitz heißt „Freital-Wirgitz“.